

## UC-Erfahrungen

von *Julia Kopp*

Die Erwartungen – auch an die nicht-universitären Erlebnisse dieser Reise – waren von Beginn an hoch. Wir alle wollten ein paar nette Tage zusammen verbringen und versprachen uns einen authentischen Einblick in das studentische „american-way-of-life“.

Diese Erwartungen wurden vollends erfüllt!

Schon die Umstände der Anreise übertrafen unsere Erwartungen und Vorstellungen. Das Vorurteil, Amerikaner verfügten über einen ausgeprägten Appetit, wurde umgehend bestätigt. Die Häufigkeit der Mahlzeiten an Bord überforderte uns bereits und stellte unsere Essgewohnheiten, was den Umfang betrifft, vor eine Herausforderung.

Gefühlt alle 20 Minuten bot man uns Speisen und Getränke an, die gegen Ende des Fluges unauffällig in den Taschen verschwanden. – Denn wer weiß, was und wie viel oder wenig es in den kommenden Tagen zu Essen gäbe?!

Doch die gehamsterten Essensvorräte sollten auch in den folgenden Tagen nicht zum Einsatz kommen müssen. Bereits zwei Stunden nach der Ankunft am Flughafen in South Kentucky fanden wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen mit den Studierenden der UC (University of Cincinnati) ein und ließen den Abend anschließend bei einem (oder mehreren) Glas amerikanischem Bier ausklingen.

Für die Verpflegung an den Seminartagen wurde unter anderem durch reichlich Kaffee, Kuchen und Muffins gesorgt. Auch ein typisch amerikanisches Buffet gab es, das mit Spezialitäten wie „Mac and Chesse“, „Beans“ und anderen Köstlichkeiten glänzte.

Außerdem wurden wir an einem Abend in ein Burger-Restaurant eingeladen und Tanja Nusser, eine der Professorinnen am German Department, lud uns am letzten Abend zu sich nach Hause ein. Bei einem Glas Wein und mitgebrachten Speisen unterhielt man sich angeregt über die Erlebnisse der Woche und ließ die vergangenen Tage gemeinsam Revue passieren.



foto by: Julia Kopp

Untergebracht waren wir für die Woche bei graduate students des German Departments, die uns freundlicherweise bei sich aufnahmen und sich um unser Wohl kümmerten.

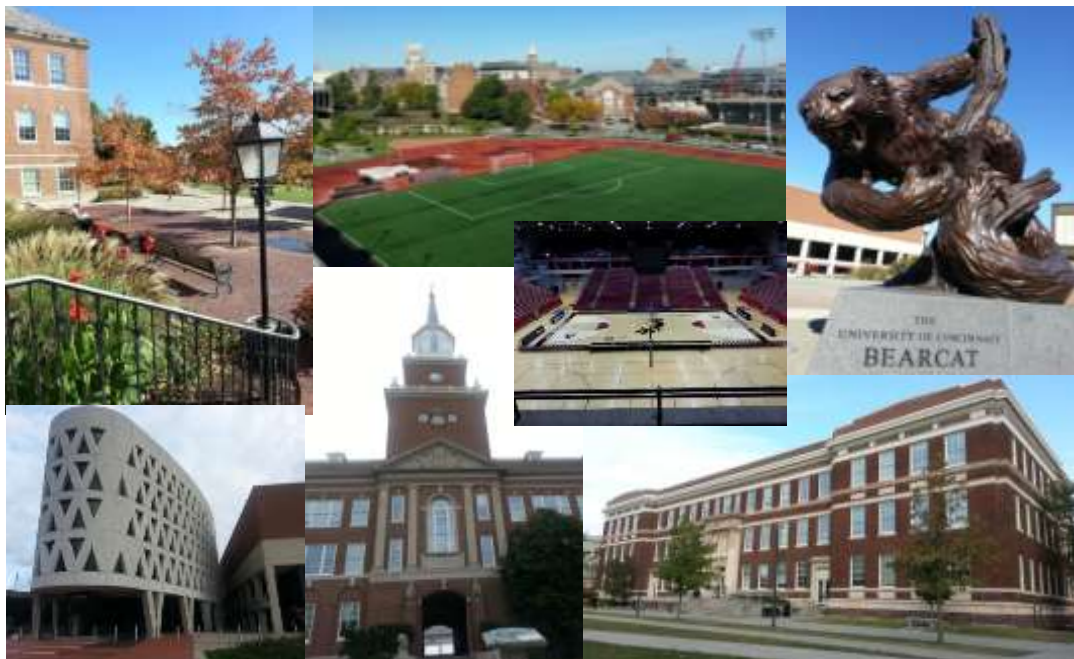
Während unsere hosts Sprachkurse gaben und an den regulären Veranstaltungen des laufenden Semesters teilnahmen, hatten wir genügend Gelegenheit für private Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen.



foto by: Julia Kopp

So haben wir uns unter anderem zu einem Besuch des Aquariums verabredet, das auf der anderen Seite des *Ohio Rivers* liegt. Die Busfahrt nach *Cincinnati Downtown* kostete gerade einmal 1.75\$, sodass wir rasch von den deutschen Preisen entwöhnt waren und mehrmals in der Woche die hills hinunter fuhren.

Einige sahen sich die diversen Sportstadien der Stadt an, andere wiederum zog es in den Zoo und ein Museum. Auch der UC Campus ist eine ausgiebige Sightseeing-Tour wert. Circa zwei Stunden waren wir auf dem Campusgelände unterwegs und haben Fotos von den riesigen Gebäuden und Plätzen gemacht. Die Zeit reichte nicht einmal für die innere Begehung und Besichtigung der Gebäude.



fotos by: Julia Kopp

Die Abende verbrachten wir meistens zusammen mit unseren hosts und weiteren Studierenden des German Department sowie einer kleinen Gruppe von Gaststudierenden von der Universität Bielefeld, die gerade für ein Auslandssemester an der UC waren. Wir besuchten einen Pub, gingen in eine Karaoke-Bar und aßen Chillidogs im „Skyline“. Auch ein amerikanisches Frühstück im Diner durfte nicht fehlen. Und so ging die Woche schneller vorüber als allen lieb war.

Für den Gegenbesuch im kommenden Jahr hoffen wir, dass wir unseren Gästen ebenfalls eine so abwechslungsreiche Zeit bieten können, wie wir sie hatten.

Vielen Dank für die schöne Zeit mit Euch!